

llbvoices



Frohe
Weihnachten

Inhalt

3	Editorial
4	Tone of Voice
6	Mitarbeiterumfrage
8	Das war unser Jahr 2024
14	LLB Schweiz in Zürich
16	Kundenevents
18	Social Volunteering
21	Charity-Darts-Turnier
24	Kinderweihnachten Gamprin
26	Teilzeit arbeiten
29	Trainee in Dubai
32	Sabbatical in Indien
35	KEO Check
37	Digitales Onboarding
39	Private Finanzplanung
41	Weinreise

Editorial

Lasst euch verzaubern und genießt die Weihnachtsausgabe von «LLB Voices».



[› Hier geht es zum Video](#)

Das Redaktionsteam wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Genießt die Feiertage im Kreise eurer Liebsten. Wir freuen uns, euch auch im kommenden Jahr mit spannenden Geschichten aus der LLB-Welt zu unterhalten.

Leitfaden für klare und authentische Texte



Im November haben wir unsere Tone of Voice eingeführt. Sie ist der Leitfaden für alle, die im Namen der LLB schreiben – ob in E-Mails, Berichten, Broschüren. Doch was heisst es eigentlich, eine Markensprache zu haben und wie einfach ist es, sie im Alltag anzuwenden?

Von Cornelia Zeh

Der Ton macht die Musik – das gilt auch für die schriftliche Kommunikation. Die Art und Weise, wie ein Brief, eine Broschüre oder auch ein Plakat geschrieben ist, sagt dem Leser bewusst (oder unbewusst), wie der Absender ist. Eine freundliche, lockere Art kann Sympathie wecken, während ein förmlicher Text den Leser auf Abstand hält. Und wer an einem Tag seriös kommuniziert, verwirrt die Leserschaft am nächsten Tag mit einer humorvollen E-Mail. Eine einheitliche Kommunikation steht somit für Kontinuität und Glaubwürdigkeit.

Die Tone of Voice legt die Leitlinien fest, wie die unternehmenseigenen Texte verfasst werden und worauf geachtet werden soll. Denn die Worte, die wir wählen, sind genauso wichtig wie unser Logo oder unsere definierten Farben. Oder kurz gesagt: Die Tone of Voice ist ein weiteres Puzzleteil unserer Corporate Identity.

Von der Analyse zur Umsetzung

Gemeinsam mit der Agentur Ideenhaus aus München haben wir unsere jetzige Sprache analysiert. Dabei haben wir uns an den vier Parametern «Ansprache – Rhythmus – Struktur – Tonalität» orientiert.

Die vier Parameter der geschriebenen Sprache

Ansprache	Rhythmus	Struktur	Tonalität
			
Wie sprechen wir unsere Stakeholder an?	Wie dynamisch ist unsere Sprache?	Wie direkt, einfach und fokussiert sind wir?	Wie ist unser Grundton, in welchem Stil und Klang sprechen wir?

Die gewonnenen Erkenntnisse haben wir mit unserer Markenstrategie abgeglichen und entsprechend unsere Tone of Voice entwickelt. Entstanden sind einfache Guidelines, die für alle anwendbar sind.

Corporate Wording

Neu ist unser Corporate Wording – also die spezifischen LLB-Schreibweisen – ein integrierter Teil unserer Tone of Voice. Die aktuelle Fassung unseres Corporate Wording findet ihr ebenfalls auf dem Intranet. Künftig steht euch ausserdem das Corporate Wording direkt als Schreibhilfe in Microsoft Office zur Verfügung. Weitere Informationen dazu folgen Anfang des kommenden Jahres.

Schulungen

Auf unserem [Intranet](#) findet ihr praktische Beispiele und konkrete Tipps zu unserer Tone of Voice. Oft sind es schon kleine Anpassungen in einem Satz, der einen Text freundlicher und nahbarer klingen lassen. Im Januar lancieren wir ausserdem ein E-Training, das euch die Tone of Voice näherbringt.

Mit unserer neuen Tone of Voice entwickeln wir ein einheitliches Markenerlebnis – lasst uns gemeinsam eine starke, verständliche und persönliche Schreibweise etablieren!

Take-aways:

- Kurze und prägnante Sätze sind verständlicher – vermeide Sätze mit mehr als 25 Wörtern.
- Eindeutige und klare Überschriften helfen dem Leser, sich zurechtzufinden.
- Keine Sätze ohne Inhalt: Jeder Satz muss eine Botschaft haben.
- Abkürzungen und Fachbegriffe werden immer erläutert.

[Download Broschüre LLB-Tone-of-Voice-Guidelines](#)

Gemeinsam gestalten – Ein Erfahrungsbericht



Die Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage wie auch einige Informationen wurden in den vergangenen Monaten im Intranet publiziert. Eine der Begleitmassnahmen waren Workshops, an denen die Mitarbeitenden die Möglichkeit hatten, mit der Gruppenleitung zu diskutieren.

Von Anja Koeder

Die Informationen rund um die Folgemaassnahmen zur Mitarbeiterumfrage haben mich neugierig gemacht: Was ist der aktuelle Stand und welche Möglichkeiten eröffnen sich mir im Sinne von «Handle, als wäre es deine Bank»? Deshalb nahm ich die Chance wahr und an einem der Workshops teil.

Der Workshop hatte eine volle Agenda und einen straffen Zeitplan, der dank der guten Moderation durch Michael Verling eingehalten wurde. Zuerst bekamen wir zu jeder Folgemaassnahme ein Update von Christoph Reich: welcher Massnahmenvorschlag aus der ersten Workshoprunde weiterverfolgt wird, welcher nicht und warum. Im Anschluss waren unsere Rückmeldungen zu den einzelnen Punkten gefragt. Mit dem Moderator wurde sie sowohl strukturiert als auch in freier Form erarbeitet. So kam ein Meinungsbild der Gruppe zustande, das durchaus uneinheitlich sein konnte und durfte. In der offenen, entspannten Atmosphäre des Workshops fiel es allen leicht, seine beziehungsweise ihre Meinung zu äussern. Ich fand es sehr interessant, die Sichtweisen und die Argumente von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen der LLB zu hören. Ausführlichere Diskussionen verhinderte

leider die dichte Agenda, was ich persönlich etwas bedauere, denn gerne hätte ich das eine oder andere Argument besser verstanden.

Feedback zu den geplanten Massnahmenvorschlägen zu geben, finde ich wichtig, denn nur so können allenfalls Korrekturen bei einzelnen Punkten vorgenommen werden – sofern möglich. Am Ende des Workshops haben wir erfahren, wie mit unseren Inputs weiter verfahren wird. Die auf den Flipcharts protokollierten Rückmeldungen aus allen Workshops werden konsolidiert und fliessen in die weitere Massnahmenumsetzung ein.

Insgesamt waren die zwei interessanten Stunden schnell vorbei und boten dabei doch mehrere Chancen: neue Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen, mit einem Gruppenleitungsmitglied in einem Workshop zu arbeiten und im Rahmen des Möglichen Einfluss zu nehmen auf die in der Umsetzung befindlichen Massnahmen aus der letzten Mitarbeiterumfrage. «Handle, als wäre es deine Bank» – ich finde so ein Workshop ist ein gutes Werkzeug dazu.

Highlights, Heldenkräfte und Höhenflüge

Ob in Liechtenstein, der Schweiz, Deutschland, Österreich oder in Dubai und Abu Dhabi: Rund um die LLB-Welt gab es in diesem Jahr viele Highlights und Herausforderungen.

Von Cornelia Zeh

2024 war ein Jahr voller Höhen, Herausforderungen und Heldentaten – nicht nur für unsere Bank, sondern auch für jede und jeden Einzelnen in unserem Team. Wir haben Gabriel Brenna, Group CEO, René Zwicky, CEO LLB Schweiz, Lukas Krenn, Head of Private Banking Middle East, Robert Löw, Vorsitzender des Vorstands LLB Österreich, sowie Thomas Henk, Niederlassungsleiter Deutschland, gefragt, was sie bewegt hat und was sie sich für die Zukunft wünschen. Erfahrt, warum Teleportation plötzlich zum Bürotrend werden könnte und welche Vorsätze trotz aller Vorsicht manchmal doch einen Platz in den Köpfen finden.



Gabriel Brenna, Group CEO

«Die einzigartige LLB Crew Night auf der Sonnenkönigin bleibt mir in Erinnerung.»

Was war das grösste Highlight des Jahres für dich?

Es gab so viele Highlights 2024, da sind wir fast schon etwas verwöhnt. Strategisch die Eröffnung unserer drei Standorte in Deutschland in Frankfurt, Düsseldorf und München Anfang des Jahres. Operativ die weiterhin sehr erfreuliche Entwicklung der LLB-Gruppe in Bezug auf Wachstum und Profitabilität. Und emotional die einzigartige LLB Crew Night auf der Sonnenkönigin in Bregenz, ein wunderschöner Abend, mit vielen fröhlichen Gesichtern, der noch lange in Erinnerung bleibt.

Welche Herausforderungen habt ihr im letzten Jahr erfolgreich gemeistert?

Auch da gab es einige. Einerseits die sinkenden Zinsen in CHF, EUR und USD, die sich schneller als erwartet entwickeln, und uns, wie auch alle Banken, belasten. Auch die weiterhin steigende Flut an Regulierungen sind eine grosse Herausforderung für die gesamte Organisation, die sich eigentlich lieber um Kunden- und Ergebnisorientierung kümmern würde. Die Verschärfung der Sanktionen gegenüber Russland und die steigenden Refinanzierungskosten sind weitere Herausforderungen in diesem Jahr.

Worauf bist du besonders stolz?

Auf die sehr positive Entwicklung der LLB-Gruppe in den letzten zehn Jahren und vor allem auf die unglaubliche Umsetzungsstärke unserer Organisation. Ab und zu sind wir noch zu komplex und schwerfällig, aber wenn es darauf ankommt, wenn wir etwas entschieden haben, dann ziehen alle an einem Strang, finden Lösungen und setzen diese effizient und konsequent um. Das begeistert mich immer wieder aufs Neue und hebt uns von unserer Konkurrenz ab.

Was steht auf deinem Wunschzettel für das kommende Jahr – oder hast du einen guten Vorsatz?

Vorsätze zum Jahresanfang habe ich leider selten eingehalten, deshalb mache ich mir auch keine mehr, ist mir zu anstrengend. Wünsche habe ich viele. Einer ist, dass jede und jeder stolz ist, bei der LLB zu arbeiten und mit Freude und Leidenschaft bei der Sache ist. Und wenn das nicht der Fall ist, dass er oder sie versucht, das zu ändern, damit es so wird. Unser Job verlangt viel von uns, da soll es auch Spass machen!

Was sind deine Ziele für das kommende Jahr?

Nächstes Jahr wird wirtschaftlich anspruchsvoll werden, insbesondere aufgrund der sinkenden Zinsen und des sich eintrübenden wirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds. Zu zeigen, dass wir auch in einem schwierigen Marktumfeld erfolgreich sind, ist sicherlich eines unserer Ziele. Strategisch wollen wir nächstes Jahr beweisen, dass unsere Wachstumsinitiativen in Deutschland und der Schweiz erfolgreich sind und wir die Integration der ZKB Österreich erfolgreich umsetzen.

Wenn du für das nächste Jahr eine Superkraft hättest, welche wäre das und warum?

Mir reichen meine bescheidenen «irdischen» Kräfte vollkommen aus.

«Die LLB Österreich kann auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken.»



Robert Löw, Vorsitzender des Vorstands LLB Österreich

Was war das grösste Highlight des Jahres für dich?

Die LLB Österreich kann auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mich begeistert nach 15 Jahren LLB Österreich unsere ungebrochene «Kunden-DNA» und die Topqualität, die wir über alle Bereiche abliefern. Aber natürlich: Die Übernahme der ZKB Österreich in diesem Jahr ist ein ganz besonderes Ereignis.

Worauf bist du besonders stolz?

Zuallererst auf das gesamte LLB-Österreich-Team, gleich gefolgt von der wirklich sehr guten Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Stammhaus – wir haben hier ein echtes Miteinander aufgebaut.

Selbstverständlich ganz besonders ist in dem Jahr der Zuschlag im Bieterwettbewerb um die ZKB Österreich. Der dritte M&A-Erfolg unserer Gruppe in Österreich ist eine ausgezeichnete Leistung.

Was steht auf deinem Wunschzettel für das kommende Jahr – oder hast du einen guten Vorsatz?

Ich freue mich, in Zukunft mehr in Salzburg mit seinen schönen Bergen und Seen zu sein. Da gibt's viele schöne Skitouren und versteckte Seeplätze zu erkunden.

Welche Herausforderungen habt ihr im letzten Jahr erfolgreich gemeistert?

Sicherlich sind die schwierige Marktsituation bei Immobilien sowie die immer strengeren regulatorischen Standards im Osteuropa-Geschäft für uns die drängendsten Herausforderungen. Wir konzentrieren uns dabei auf das Wesentliche, arbeiten konsequent an der Umsetzung und bewältigen es bestmöglich.

Was sind deine Ziele für das kommende Jahr?

Unsere Position als Nr. 1 Vermögensverwaltungsbank in Österreich weiter auszubauen: unsere Stärken zu stärken, Wachstum und Qualität zu forcieren, das neue ZKB-Team und die neuen Kunden bestmöglich in die LLB-Gruppe zu integrieren. Wir wollen nicht weniger als das Beste aus beiden Welten.

Wenn du für das nächste Jahr eine Superkraft hättest, welche wäre das und warum?

Wien-Salzburg, das sind 300 km. Clark Kent alias Superman könnte mir gefallen. Mal schnell hin- und zurückfliegen.



Thomas Henk, Niederlassungsleiter Deutschland

«Ich hoffe, dass ich wieder deutlich mehr Zeit für Kunden habe.»

Was war das grösste Highlight des Jahres für dich?

Ich durfte im April erst zu diesem tollen Team stossen. Das an sich war schon ein Highlight. Aber insbesondere auf unserem Offsite hatten wir mal die Möglichkeit, mit allen Kolleginnen und Kollegen über unsere ambitionierten Wachstumsziele, die Werte in unserer Zusammenarbeit, das Teamwork über Standorte hinweg und über das Mitgestalten in den Kompetenzkreisen zu sprechen und Vereinbarungen zu treffen.

Worauf bist du besonders stolz?

Auf die Zusammenarbeit in der Gruppe, zwischen unseren Standorten und in den Teams vor Ort. Das ist mir wirklich wichtig, weil ich davon überzeugt bin, dass wir für den Erfolg unserer Reise die Stärken und Potenziale einer jeden und eines jeden Einzelnen brauchen und das nicht an «Abteilungsgrenzen» enden darf. Die Unterstützung, die wir von vielen Kolleginnen und Kollegen aus Vaduz bekommen haben, war sensationell! Herzlichen Dank auch hier noch einmal an alle! 1 + 1 ist eben doch deutlich mehr als 2.

Welche Herausforderungen habt ihr im letzten Jahr erfolgreich gemeistert?

Die LLB ist in Deutschland noch nicht in der Breite am deutschen Private-Banking-Markt bekannt. Das heisst, jeder Einzelne von uns war ein sehr aktiver Markenbotschafter für Liechtenstein und die LLB. Und natürlich haben sowohl grosse Veranstaltungen, Netzwerke und unsere persönlichen Kontakte genützt, um die Visibilität zu erhöhen. Und ich bin sicher: Wir sind durch den herausragenden Einsatz aller Kolleginnen und Kollegen sowie unserer Kommunikations- und Marketingabteilung in Vaduz einen bedeutenden Schritt vorangekommen.

Was sind deine Ziele für das kommende Jahr?

Wir wollen natürlich weiter unsere Teamarbeit stärken, Kundenerlebnisse schaffen und die Visibilität in Deutschland weiter deutlich erhöhen. Aber im Kern dient das alles nur einem Ziel: Wachstum. Wir wollen Kunden von unserer Kompetenz und Leistungsstärke überzeugen und sie für die LLB begeistern.

Was steht auf deinem Wunschzettel für das kommende Jahr – oder hast du einen guten Vorsatz?

Ich persönlich hoffe, dass ich wieder deutlich mehr Zeit für Kunden habe. Es freut mich ausserordentlich, Kunden und Partnern von Liechtenstein zu berichten, für die LLB zu begeistern und gemeinsam Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden zu finden. Ich freue mich auf jeden Kunden und Potenzial-Termin. Sie spenden mir Energie, Spass und Kraft für die ebenso notwendige weitere Aufbauarbeit für das Team der LLB hier in Deutschland.

Wenn du für das nächste Jahr eine Superkraft hättest, welche wäre das und warum?

Neben Gesundheit, Frieden und Freude für uns alle ... dann würde ich gerne die gesamte LLB-Gruppe in den Arm nehmen können ... denn so viele Kolleginnen und Kollegen haben hart und über das normale Mass hinaus für den Erfolg der LLB in Deutschland gearbeitet. Dafür kann man nicht oft genug DANKE sagen.

«In der zweiten Jahreshälfte freute ich mich besonders über den Start der neuen Teams in Zürich und St. Gallen.»



René Zwicky, CEO LLB (Schweiz) AG

Was war das grösste Highlight des Jahres für dich?

Da gibt es sehr viele Highlights. Zum Jahresstart betrachte ich die Offenheit, mit der ich als neuer CEO empfangen wurde und das Kennenlernen der LLB-Crew als die grössten Highlights, angefangen mit Roundtables in der Schweiz und dem Group Forum im Vaduzer Saal. In der zweiten Jahreshälfte freute ich mich besonders über den Start der neuen Teams in Zürich und St. Gallen.

Worauf bist du besonders stolz?

Auf die Visibilität, die wir extern stark erhöhen konnten. Wir werden im Markt als ernst zu nehmender Konkurrent wahrgenommen und wir kommen durch unseren Marktauftritt dynamisch, modern und positiv an.

Welche Herausforderungen habt ihr im letzten Jahr erfolgreich gemeistert?

Dreimal Re... – Rekalibrierung, Rekrutierung, Refinanzierung. Sämtliche Themen waren und sind sehr wichtig für die Zukunft der LLB Schweiz und zur zukünftigen Positionierung im Markt.

Was sind deine Ziele für das kommende Jahr?

Erhöhung des Spirits und der Kultur im LLB-Schweiz-Team, zufriedene Kundinnen und Kunden, breites qualitatives Wachstum und – insbesondere im Führungsteam – stärkere Ownership und Leadership, um die LLB Schweiz als ein vertrauenswürdiges, modernes und pragmatisches Finanzinstitut zu etablieren.

Was steht auf deinem Wunschzettel für das kommende Jahr – oder hast du einen guten Vorsatz?

Persönlich möchte ich stärker agieren als reagieren und noch selbstbestimmter die Agenda steuern.

Wenn du für das nächste Jahr eine Superkraft hättest, welche wäre das und warum?

Teleportation, damit ich mich jederzeit innerhalb unseres Marktgebietes hin und her beamen kann .



Lukas Krenn, Head of Private Banking Middle East

«Mit den richtigen Tools können wir unsere Ziele auch ohne Superkraft erreichen!»

Was war das grösste Highlight des Jahres für dich?

Es ist uns gelungen, ein neues LLB-Produkt zu lancieren, das optimal zu unserer lokalen Kundschaft passt, und gleichzeitig schöne Erträge für die Bank zu erwirtschaften. Das ging nur dank perfekter Zusammenarbeit aller involvierten Kolleginnen und Kollegen.

Welche Herausforderungen habt ihr im letzten Jahr erfolgreich gemeistert?

Das hohe Zinsumfeld und die zunehmenden Konflikte in der Region haben uns weiter zu schaffen gemacht. Portfolio-Leverage ist für uns eine wichtige Einnahmequelle, wird aber in unsicheren Zeiten mit hohen Zinsen kaum genutzt. Wir konnten unseren Umsatz bei geringerem Geschäftsvolumen trotzdem halten.

Worauf bist du besonders stolz?

Die harte Arbeit, die mein Team jeden Tag im Einsatz für unsere Kunden erbringt, und die gute Stimmung, die wir trotz schwierigem Umfeld im Office haben.

Was sind deine Ziele für das kommende Jahr?

Auch in diesen für unsere Kunden sehr belastenden Zeiten präsent zu sein und unsere Kunden optimal beraten und bedienen zu können.

Was steht auf deinem Wunschzettel für das kommende Jahr – oder hast du einen guten Vorsatz?

Egoistisch würde ich sagen «niedrigere Zinsen», aber mit diesem Wunsch mache ich mir vermutlich nicht viele Freunde in der Bank.

Wenn du für das nächste Jahr eine Superkraft hättest, welche wäre das und warum?

Batman braucht keine Superkräfte. Mit den richtigen Tools können wir unsere Ziele auch so erreichen!

Winterzauber zur Eröffnung der LLB Schweiz in Zürich

Am 27. November feierte die LLB Schweiz die Eröffnung ihres neuen Standorts an der Claridenstrasse in Zürich. Unter dem Motto «LLB Winterzauber» luden René Zwicky, CEO LLB Schweiz, Lukas Renggli, Regionenleiter Private Banking, und Thomas Knechtli, Regionenleiter Firmenkunden, rund 70 Private-Banking- und Firmenkunden zu einem festlichen Abend ins Chalet au Lac des Traditionshotels Baur au Lac ein.

Von Gernot Bilz

In seiner Begrüssung hob René Zwicky die Attraktivität der LLB als eine der traditionsreichsten Banken der Deutschschweiz hervor. Eine ihrer Stärken sieht er in der Vereinigung ihrer regionalen Wurzeln mit modernem Denken. Für den CEO der LLB Schweiz sind Stabilität und Verlässlichkeit die zentralen Werte, mit denen die LLB das Vertrauen der Kunden gewinnt. Für die Kundenberaterinnen und -berater in Zürich – Ferdinand Lüttin, Priska Metje, Patrick Jetter, Reto Sigrist, Reto Landolt, Susan Benz, Luca Quirino und Laurence von Erlach – bot dieser Abend eine ausgezeichnete Gelegenheit zum besseren Kennenlernen ihrer Kundinnen und Kunden auf dem gemeinsamen Weg in Zürich.





Events stärken die Kundenbindung

Kundenevents sind eine beliebte Gelegenheit, um die Verbindung zu unseren Kunden zu vertiefen. Sie bieten Raum für informelle Gespräche und gemeinsame Erlebnisse. Ein Beispiel war der Familientag der LLB Schweiz in Knies Kinderzoo.

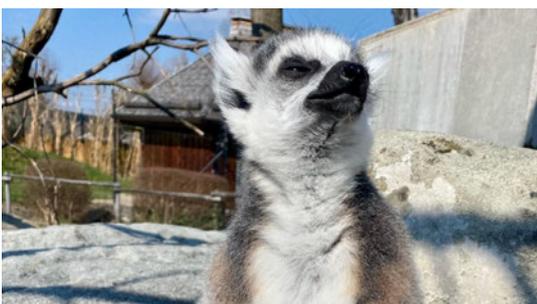
Von Dieter Benz

Kundenevents erfreuen sich bei der LLB einer grossen Beliebtheit, sowohl aufseiten der Kundinnen und Kunden wie auch intern. «Live Experience» hat sich als Marketing- und Kommunikationsinstrument etabliert. Diese Events bieten eine hervorragende Plattform für informelle Begegnungen und schaffen eine entspannte Atmosphäre, in der Kundenberater mit ihren Kunden ins Gespräch kommen. Während eines Golf-Flight beispielsweise entwickeln sich ungezwungen interessante Gespräche, die im Sitzungszimmer nicht so einfach entstehen würden. Das neutrale Terrain hilft hierbei. Das gemeinsame Erlebnis steht im Vordergrund und es kommt zu einer tieferen Verbundenheit.

Der Nutzen für die Kundenberater wird somit in der Regel als sehr hoch beurteilt und die Unterstützung vonseiten der Abteilung Live Experience Marketing wird ausserordentlich geschätzt. Von Kundenseite dürfen wir auch immer wieder äusserst positive Feedbacks entgegennehmen und die breite Auswahl an Events wird gelobt. Kulturelle Events kommen dabei genauso gut an wie sportliche Anlässe oder Veranstaltungen für die ganze Familie.

Rückblick auf Familienanlass der LLB Schweiz

Im September lud die LLB Schweiz zum traditionellen Familientag in Knies Kinderzoo in Rapperswil. Über 140 grosse und kleine Gäste durften wir begrüssen und ihnen den «Tagespass» in Form eines speziellen Aufklebers aushändigen. Mit diesem Pass waren der Eintritt, sämtliche Reitattraktionen wie auch die Mittagsverpflegung offeriert.



Nach der Begrüssung begann das Abenteuer – im Kinderzoo gibt es immer viel zu entdecken und zu erleben. Neben den grossen Tieren wie den Giraffen oder den Raubkatzen sind die direkten Kontakte mit den Tieren stets besondere Highlights. Seien das die Ziegen im Streichelzoo, die Fütterung der Affen oder das Reiten auf den majestätischen Elefanten. Und natürlich auch eine Fahrt im nostalgischen «Rössliträm».

In der Mittagszeit trafen sich Gross und Klein im Zoorestaurant Wintergarten, wo exklusiv für die LLB-Gäste ein BBQ- und Dessertbuffet bereitstand. Hier stand neben der Verpflegung vor allem der ungezwungene Austausch zwischen den Kundenberater und Kundenberaterinnen und den Gästen wie auch zwischen den einzelnen Familien im Fokus. Bald löste sich die Mittagsrunde schon wieder auf und die Entdeckungsreise durch Knies Kinderzoo ging weiter.

Die LLB Schweiz ist seit vielen Jahren Partner von Knies Kinderzoo in Rapperswil.

LLB setzt auf soziale Verantwortung: Social-Volunteering-Tage in der Schweiz und Österreich

An unseren Social-Volunteering-Tagen in der Schweiz und in Österreich engagieren sich unsere Kolleginnen und Kollegen aktiv für die Gesellschaft. Ob beim Sortieren und Verteilen geretteter Lebensmittel oder bei einem unvergesslichen Ausflug mit Kindern – verantwortungsvolles Handeln ist uns wichtig.

Von Paul Friedrich

Die LLB nimmt ihre soziale Verantwortung im Rahmen der Nachhaltigkeit sehr ernst. In diesem Sinne wurden kürzlich in der Schweiz und in Österreich Social-Volunteering-Tage organisiert, die der Unterstützung bedürftiger Familien und der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung gewidmet waren. Diese Initiativen fördern nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit.

In der Schweiz engagierte sich das Team der helfenden Hände aktiv bei der Aktion «Tischlein deck dich – Lebensmittelrettung». Ziel der Initiative ist es, überschüssige Lebensmittel zu retten und bedürftigen Menschen zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam packten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, um die gespendeten Lebensmittel zu sortieren und zu verteilen. Das gemeinsame Anpacken sorgte nicht nur für ein starkes Teamgefühl, sondern auch für viel Freude bei den beteiligten Familien.





Ein weiteres Highlight fand in Wien statt, wo Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit der Volkshilfe einen unvergesslichen Tag mit Kindern im Haus des Meeres verbrachten. Der Besuch in diesem beeindruckenden Aquarium ermöglichte nicht nur, die faszinierende Unterwasserwelt zu entdecken, sondern auch, Zeit mit den teilnehmenden Müttern und Kindern zu verbringen. Solche Ausflüge sind ein besonderer Luxus, der vielen nicht oft vergönnt ist. Entsprechend gross war die Freude bei den kleinen Entdeckern. Abgerundet wurde die gemeinsame Zeit mit einem Besuch bei McDonald's, der für viel Freude und Gelächter sorgte.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LLB waren begeistert von der Möglichkeit, aktiv helfen zu können und gleichzeitig schöne Erinnerungen zu schaffen. Es war ein Tag voller Spass, der nicht nur das Wohlbefinden der Familien förderte, sondern auch das Team der LLB näher zusammenbrachte.

Auch für Liechtenstein planen wir eine neue Aktion, bei der wir uns über tatkräftige Unterstützung freuen. Details dazu werden in den nächsten Wochen bekannt gegeben, und wir laden alle Mitarbeitenden ein, sich daran zu beteiligen und gemeinsam Gutes zu tun.

Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Engagements für eine nachhaltige Zukunft. Die LLB wird weiterhin an Projekten arbeiten, die sowohl soziale Verantwortung als auch ökologische Nachhaltigkeit fördern. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam Gutes zu tun.

Charity-Darts-Turnier in Frankfurt – Gemeinsam für einen guten Zweck

Am 21. November 2024 fand in Frankfurt ein Charity-Darts-Turnier zugunsten des PalliativTeams Frankfurt statt, organisiert von der LLB in Deutschland und der Allianz Generalvertretung Daniel Graßmuck. Verantwortlich für die Organisation war Oliver Lang vom Standort Frankfurt.

Von Elena Betz

Mit dem Erlös dieser Veranstaltung unterstützen wir, gemeinsam mit der Allianz Generalvertretung Daniel Graßmuck, das PalliativTeam Frankfurt und das KinderPalliativTeam Südhessen, die Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Familien begleiten. Das Team ermöglicht es Betroffenen – Erwachsenen wie Kindern –, die letzte Zeit ihres Lebens im vertrauten Zuhause zu verbringen, unterstützt von einem Netzwerk hoch qualifizierter Fachkräfte. Mit unglaublichem Engagement setzt sich das Palliativteam dafür ein, die verbleibende Zeit für Betroffene und Angehörige so würdevoll und erfüllend wie möglich zu gestalten.

Ein Abend im Zeichen der Solidarität und des Miteinanders

Das Darts-Turnier war nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern auch ein gemeinsames Zeichen der Nächstenliebe und des Engagements. In entspannter Atmosphäre und getragen von Teamgeist ging es an diesem Abend um mehr als den Wettkampf – es ging um ein starkes Miteinander und die gemeinsame Mission, die wertvolle Arbeit des PalliativTeams sichtbar zu machen und zu fördern.

Pro Teilnehmer wurden 30 Euro Startgebühr gespendet, die zur Hälfte von der LLB und der Allianz Generalvertretung Daniel Graßmuck übernommen wurden. Darüber hinaus sagte Herr Graßmuck eine Spende in Höhe von über 3'000 Euro von seiner Allianz Generalvertretung zu. Zur Freude des PalliativTeams Frankfurt stockten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Spendensumme an diesem Abend über verschiedene Kanäle noch deutlich auf. Insgesamt kamen an diesem Abend 6'000 Euro zusammen.

Oliver Lang, Kundenberater bei der LLB in Frankfurt, Familienvater und Mitorganisator der Veranstaltung, beschreibt seine persönliche Motivation:



«Die Begleitung in der letzten Lebensphase ist ein sensibles und oft tabuisiertes Thema. Gerade deshalb ist es mir ein grosses Anliegen, diese wichtige Arbeit zu unterstützen. Das PalliativTeam Frankfurt bietet den Betroffenen nicht nur medizinische Versorgung, sondern auch Trost und Geborgenheit in einer besonders schweren Zeit. Als Vater wünsche ich mir, dass jede Familie in solchen Momenten die Unterstützung und Würde erfährt, die sie verdient.»

Das PalliativTeam Frankfurt – Engagement aus Überzeugung

Seit 2010 setzt sich das PalliativTeam Frankfurt für ein selbstbestimmtes und würdevolles Lebensende zu Hause ein. Dabei steht nicht nur die medizinische Versorgung im Fokus, sondern auch die umfassende Unterstützung für Patienten und Patientinnen sowie Angehörige – von der Schmerztherapie bis zur Trauerbegleitung. Besonders berührend ist die Arbeit des KinderPalliativTeams, das Familien mit schwer kranken Kindern ermöglicht, in dieser schweren Zeit gemeinsam zu Hause zu sein und umfassend betreut zu werden.

Blick in die Zukunft – Gemeinsam für Menschlichkeit

Auch in Zukunft wird sich die LLB Deutschland für soziale Projekte einsetzen. Euer Engagement hat gezeigt, dass wir als Team gemeinsam Positives bewirken können – und das ist erst der Anfang.

Die schönsten Momente und Eindrücke des Abends gibt es in unserer Bildergalerie zu sehen.





Ein ganz besonderes Krippenspiel



Das Krippenspiel in Bendorf hat eine besondere Entstehungsgeschichte. Seit zehn Jahren bringt es den Kleinsten die Weihnachtsgeschichte näher.

Von Angélique Hasler

Das Krippenspiel in unserer Gemeinde Bendorf entstand auf eine schöne Art und Weise. Bis vor rund zehn Jahren gab es an Weihnachten nur die traditionelle Mitternachtsmesse, bis ein engagierter Familienvater den Pfarrer fragte, ob er ein Krippenspiel organisieren dürfe. Damit sollte auch den Kleinsten die Weihnachtsgeschichte nähergebracht werden. Nach einigen Jahren wollte er die Leitung für dieses Krippenspiel abgeben, da seine Kinder in die weiterführende Schule wechselten.

Doch die Suche nach einem Nachfolger gestaltete sich schwierig, wie ich auf der Skipiste von seinen Schwiegereltern erfuhr. Da ich mit meinen Kindern am 24. Dezember immer gerne in die Kirche gehe, entschloss ich mich, diese Aufgabe zu übernehmen. So leite ich nun seit 2019 das Krippenspiel, das vor allem für Primarschulkinder gedacht ist.

Gemeinsam entsteht ein neues Stück

In den ersten Proben besprechen wir gemeinsam, wie wir die Geschichte erzählen wollen und welche Rollen jeder übernehmen möchte. Es ist beeindruckend, was die Kinder in nur drei Proben und einer Generalprobe auf die Beine stellen. Jedes Jahr entsteht so ein neues, lebendiges Stück.

Das Krippenspiel findet am 24. Dezember um 16 Uhr in der Pfarrkirche Bendorf statt. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Kindern und der Gemeinde die Weihnachtsgeschichte zu feiern! Und natürlich auch auf viele Besucher.



Teilzeit – Ein flexibles Arbeitsmodell für alle Lebensphasen

Die Anforderungen an Arbeit und Privatleben ändern sich im Laufe des Lebens und mit der Zeit. Ob Familie, Weiterbildung oder persönliche Interessen – Teilzeitarbeit bietet die Möglichkeit, Beruf und Privatleben besser in Einklang zu bringen.

Von Laura Romano

Bei der LLB schreiben wir beispielsweise standardmässig alle Stellen zu 80 bis 100 Prozent aus und versuchen generell, auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden einzugehen. Bei der LLB arbeiten aktuell 25 Prozent aller Mitarbeitenden in Teilzeit, davon 17.4 Prozent Frauen und 7.6 Prozent Männer.

Wir haben in der Organisation nachgefragt, was die Mitarbeitenden mit ihrer Teilzeit machen, und es ist erstaunlich, wie vielfältig die Zeit genutzt wird.

Alexander Ströhle – Teamleiter IT Digital Banking



«Ich arbeite mit einem Pensum von 80 Prozent bei der LLB im Team IT Digital Banking. Neben meiner Tätigkeit als Entwickler bin ich auch Papa von zwei Mädels, Emilia und Alba. Die Zeit, die ich mit den beiden verbringen kann, schätze ich sehr, da ich dadurch einen richtig guten Draht zu ihnen habe. Es ist so schön, sie beim Heranwachsen zu begleiten und aktiv an ihrer Entwicklung teilzuhaben. Emilia und Alba sind meistens gut gelaunt und freuen sich auch, den Tag mit mir zu verbringen. Ein typischer Papa-Tag kann so aussehen: Ich bringe die Grosse in den Kindergarten und hole sie wieder ab, gehe bei Bedarf mit der Kleinen einkaufen, koche das

Mittagessen und am Nachmittag bleibt viel Zeit zum Spielen oder für Ausflüge. Gerne beladen wir unseren Fahrradanhänger und fahren auf einen Spielplatz oder im Sommer auch öfter zum Baden. Ich freue mich auch schon auf den Schnee, wenn wir wieder rodeln gehen können. Durch die Teilzeitmöglichkeit und die damit verbundene Kinderbetreuung konnte meine Frau auch schnell wieder in ihren Beruf einsteigen – sie ist Lehrerin.»

Beatrice Knopf – HR Business Partner



«Ich bin bei der LLB Schweiz mit einem Pensum von 70 Prozent als HR Business Partner tätig und teile mir die Stelle im Jobsharing mit einer HR-Kollegin. Neben meiner Tätigkeit bei der LLB gehe ich weiteren Tätigkeiten und Freiwilligenarbeiten nach: Ich arbeite sporadisch als Freelancerin für ein Beratungsunternehmen und führe Assessments durch, ich bin Mitglied des Care-Teams Kanton Schwyz und übernehme Einsätze als Notfallpsychologin. Zudem engagiere ich mich ehrenamtlich beim Besuchs- und Begleitedienst Einsiedeln und gehe einmal pro Woche mit einer an Demenz erkrankten Frau spazieren. Als Hundebesitzerin bin ich natürlich auch mit intensiven Spaziergängen, Trainings und der Betreuung meines Vierbeiners beschäftigt. Die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, entspricht mir sehr, da ich generell vielseitig interessiert bin, mich gerne engagiere und es schätze, verschiedene Standbeine und Tätigkeiten zu haben. Ausserdem habe ich in meiner bisherigen Laufbahn verschiedene Tätigkeiten ausgeübt, dabei

verschiedene Dinge gelernt und ich möchte meine erlernten Fähigkeiten weiterhin anwenden und nutzen. Ich engagiere mich auch gerne im Sinne der Allgemeinheit und empfinde die Tätigkeiten im Care-Team und als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Begleitedienst als sinnvolle Ergänzung.»

Heini Bürzle – Senior Kundenberater



«Meine Frühpensionierung ist in Sicht und da ich mir einen sanften Übergang in den Ruhestand wünsche, habe ich mein Arbeitspensum seit Anfang dieses Jahres auf 80 Prozent reduziert. Ich bin seit meiner Lehre, also seit 42 Jahren, im täglichen Kundenkontakt und schon seit 1982 bei der LLB tätig. Die Arbeit bei der LLB war und ist für mich immer was Schönes und deshalb möchte ich mich gut auf den Moment vorbereiten, indem diese spannende und zeitintensive Phase zu Ende geht. Ich freue mich aber auch schon auf die freie Zeit, denn an Hobbys und Ideen mangelt es mir nicht. Vielleicht ein Beispiel, wie ich den zusätzlichen

freien Tag schon jetzt nutze: Ich bin ein sehr naturverbundener Mensch und unternehme daher viele Wanderung, gehe Rad fahren und fahre im Winter gerne Ski. Ich schreibe gerne Texte, die dann musikalisch umgesetzt und auch als CD produziert und veröffentlicht werden. Meine grosse Leidenschaft sind Reisen ins Südtirol. Ich liebe die Gegend, die wunderbaren Menschen und vor allem die Küche. Besonders die Südtiroler Weine und die Rotweine aus der Toskana haben es mir angetan. So habe ich mir einen kleinen Weinkeller bauen lassen und blicke voller Stolz auf mein über viele Jahre aufgebautes Lager. Meine Philosophie ist Qualität vor Quantität. Mittlerweile verbringe ich viele Stunden in meinem Weinkeller und lese Weinbücher. Durch meine Liebe zum Detail werden die Weine immer wieder neu sortiert, sodass meine Gäste manchmal aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. Ich bin gerne Gastgeber und versuche immer, zu den angebotenen Weinen die bestmögliche kulinarische Begleitung zu finden. Das bereitet mir grosse Freude und Genugtuung.»

Bettina Halter – Group Risk Managerin



«Es war ein sehr ereignisreiches Jahr, denn wir haben Familienzuwachs bekommen – seitdem bereichert unsere kleine Tochter Mathilda unser Leben. Dieses wundervolle Ereignis bringt natürlich auch eine neue Rolle mit sich, die ich sehr genieße – denn die Kleine aufwachsen zu sehen, ist sehr spannend. Neben den üblichen Mama-Aufgaben verbringen wir unsere Zeit mit ausgiebigen Spaziergängen in der Natur, bei denen auch unser Vierbeiner Amalfi nicht fehlen darf. Seit Juli arbeite ich wieder zu 60 Prozent im Risk Management der LLB und freue mich sehr, mein Team wieder unterstützen zu können. Ich finde es super, dass die LLB die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht. Die Möglichkeit, meine Arbeitszeiten an die Bedürfnisse meiner Familie anzupassen, hat mir den Wiedereinstieg enorm erleichtert. Insgesamt bin ich sehr dankbar, dass ich mit diesem Teilzeitmodell weiterhin beruflich aktiv bleiben und gleichzeitig meiner Familie gerecht werden kann. Diese Balance ist nicht selbstverständlich, und ich schätze es sehr, dass mein Arbeitgeber das fördert und unterstützt.»

Jennifer Seitlinger – Kundenberaterin



«Ich arbeite 80 Prozent und am Mittwoch ist mein «freier» Tag. Wirklich frei habe ich an diesem Tag nicht, da ich zurzeit eine Weiterbildung zur HR-Assistentin mache. So gehe ich jeden Mittwoch für fünf Stunden in die Schule und nutze den Rest des Tages zum Lernen. Ich schätze es sehr, dass ich mich an diesem Tag voll und ganz auf meine Weiterbildung konzentrieren kann. Ich lerne gerne etwas Neues und freue mich sehr, dass ich mich in einem neuen Umfeld weiterbilden kann – so kann ich meinen Horizont erweitern und meine berufliche Zukunft gestalten. Neben der Schule verbringe ich sonst auch gerne Zeit mit unserem Familienhund.»

Teilzeitarbeit ist ein wertvolles Arbeitsmodell, das den Anforderungen moderner Arbeitswelten und individueller Lebensumstände gerecht wird. Sie bietet die Möglichkeit, berufliche Ziele zu verfolgen, ohne dabei das Privatleben zu vernachlässigen. Es lohnt sich, im Dialog mit dem Arbeitgeber individuelle Lösungen zu finden, die für beide Seiten einen Mehrwert bieten.

Natürlich bringt Teilzeitarbeit auch Herausforderungen mit sich, wie beispielsweise die Verteilung der Arbeitslast oder die Kommunikation im Team. Eine enge Abstimmung mit den Kollegen und Kolleginnen und den Führungskräften sowie klare Absprachen sind hier besonders wichtig.

«Die LLB hat mich in die Wüste geschickt»: General-Management-Trainee in Dubai



Als erster Trainee der LLB in Dubai stehe ich vor spannenden Herausforderungen. Die dynamische Metropole bietet nicht nur abwechslungsreiche Aufgaben, sondern auch einen faszinierenden Mix aus Kulturen und neue Perspektiven auf die internationale Positionierung der LLB.

Von Sandro Gassner

Wie kam es dazu, dass du seit September das letzte Halbjahr deines Trainee-Programms in Dubai absolvierst?

Ich wurde gefragt, ob ich dieses Experiment wagen möchte, und war sofort begeistert. Dubai ist eine globale Finanzmetropole, die für Innovation und kulturelle Vielfalt steht. Die Chance, hier zu arbeiten und die LLB für ein halbes Jahr von einer anderen Seite kennenzulernen, wollte ich unbedingt ergreifen.

Wie war dein Empfang und wie hast du dich eingelebt?

Der Empfang war sehr herzlich, und durch ein kurzes Einführungsprogramm konnte ich mir schnell einen ersten Überblick verschaffen. Ich fühlte mich rasch ins Team integriert. Zu meinem Geburtstag hat mein Team sogar eine Überraschungsparty organisiert. Auch privat habe ich mich gut eingelebt – langweilig wird es hier definitiv nicht.

Was sind deine Aufgaben?

Meine Aufgaben sind sehr vielfältig. Zum einen unterstütze ich das Management Middle East in Bereichen wie Business- und Vertriebs-Management und Risk & Compliance. Zum anderen erhalte ich vertiefte Einblicke in das Investment Advisory Middle East.

**Was macht die Arbeit in Dubai besonders?**

Die kulturelle Vielfalt innerhalb des Teams ist beeindruckend. Mit rund zwanzig Mitarbeitenden aus verschiedenen Nationen bereichert sie den Arbeitsalltag und sorgt dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Im dynamischen Finanzzentrum mit Blick auf den Burj Khalifa zu arbeiten, ist definitiv auch etwas Besonderes.

Was nimmst du aus dem Einsatz mit?

Mir wurde klar, wie wichtig der gruppenweite Austausch ist. Wir sind eine LLB und das sollte sich in unserem Denken und Handeln widerspiegeln. Die Freundlichkeit und Professionalität der Kolleginnen und Kollegen in Dubai werden mir in guter Erinnerung bleiben. Ich bin gespannt, welche Türen sich nach diesem Abenteuer noch öffnen werden – eines ist sicher: Die Wüste ist alles andere als trocken!

Über Sandro Gassner



- ◆ Bei der LLB seit: 1. September 2023
- ◆ Motto: «Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen»
- ◆ Funktion: Trainee General Management

Auf zu neuen Horizonten – Roger Gmür nimmt sich eine Auszeit



Ein Jahrzehnt bei der LLB – und nun? Für Roger Gmür ist das der perfekte Zeitpunkt, eine spannende Reise ins Unbekannte zu wagen.

Von Laura Romano

Roger Gmür feiert dieses Jahr sein 10-Jahre-Dienstjubiläum bei der LLB – ein Meilenstein, den wir gemeinsam feiern und für den wir ihm herzlich danken. Als Dank für seine langjährige Treue hat Roger, wie alle Jubilare, die Möglichkeit, zwischen einer Geldleistung oder Time-out-Tagen zu wählen. Roger hat sich für die Time-out-Tage entschieden, doch anstatt diese einfach in einem erholsamen Urlaub zu verbringen, hat er sich für ein aussergewöhnliches Abenteuer entschieden: Er wird sich in einem Ashram in Indien zum Yogalehrer ausbilden lassen.

Warum Indien und Yoga? Wir haben Roger gefragt, warum er sich gerade für dieses Abenteuer entschieden hat:

«Indien ist die Wiege des Yoga und ich möchte die Praxis dort erlernen, wo sie ihren Ursprung hat», erklärt Roger. «Das spirituelle Erbe und die tiefe Tradition des Yoga geben meiner Ausbildung in Rishikesh, am Fusse des Himalaja, eine ganz besondere Bedeutung. Die natürliche Umgebung fördert nicht nur Ruhe und Achtsamkeit, sondern vertieft auch die Praxis. Es ist ein Ort, an dem Menschen aus der ganzen Welt zusammenkommen, um ihre Leidenschaft für Yoga zu teilen. Diese internationale

Gemeinschaft schafft eine einzigartige Atmosphäre des Lernens und der gegenseitigen Unterstützung.»

Rogers Reise wird ihn in den Vinyasa Yoga Ashram führen, wo er einen intensiven 200-stündigen Yoga Teacher Training Course absolvieren wird. «Ich werde mehrere Wochen lang tief in die Philosophie und Praxis des Yoga eintauchen», erzählt er begeistert. «Die intensive Erfahrung und die Möglichkeit, mich voll und ganz auf die Ausbildung zu konzentrieren, sind eine willkommene Auszeit vom Alltag.»

Doch Roger geht es nicht nur um die körperliche Praxis: «Ich werde mich in dieser Zeit auch rein vegetarisch ernähren, was eine neue Erfahrung für mich sein wird», fügt er hinzu. «Es ist eine Gelegenheit, Körper und Geist in Einklang zu bringen.»

Und der Höhepunkt seiner Reise? «Am Ende werde ich das Taj Mahal besuchen, eines der sieben Weltwunder.»

Wir wünschen Roger viel Erfolg für diese aussergewöhnliche Zeit und sind gespannt auf seine Erlebnisse.

Ein normaler Tagesablauf während der Ausbildung:

- ◆ 5.00 Uhr
 - ◆ 6.30 – 7.30 Uhr
 - ◆ 7.30 – 9.00 Uhr
 - ◆ 9.00 – 10.00 Uhr
 - ◆ 10.00 – 10.45 Uhr
 - ◆ 11.00 – 11.45 Uhr
 - ◆ 12.15 – 13.00 Uhr
 - ◆ 13.00 – 14.00 Uhr
 - ◆ 16.00 – 17.30 Uhr
 - ◆ 18.00 – 19.00 Uhr
 - ◆ 19.10 – 20.00 Uhr
 - ◆ 22.00 Uhr
- ◆ Morning Bell
 - ◆ Shatkarma & Pranayama
 - ◆ Vinyasa Flow Yoga
 - ◆ Frühstück
 - ◆ Yoga Anatomie
 - ◆ Yoga Ausrichtung
 - ◆ Yoga Philosophie
 - ◆ Mittagessen
 - ◆ Ashtanga Yoga
 - ◆ Meditation & Mantra-Gesang
 - ◆ Abendessen
 - ◆ Lichter löschen





Hast du den KEO-Check schon gemacht?

Der KEO-Check ist ein Fragenkatalog, der dazu dient, Herausforderungen strukturiert zu lösen oder bestehende Prozesse zu hinterfragen. Er besteht aus zwölf Fragen, die in drei Kategorien unterteilt sind: Kundenorientierung, Ergebnisorientierung und Zusammenarbeit. Für einen schnellen Check können ganz unkompliziert die drei goldenen Fragen verwendet werden.

Von Aude Latreille

Michael und Sultan haben den KEO-Check schon gemacht und teilen ihre Erfahrungen mit uns.

Welche Erfahrungen habt ihr mit dem KEO-Check gemacht?

Michael: Der KEO-Check ist ein gutes Hilfsmittel, um einen Workshop zu strukturieren. Er gibt Sicherheit und ermöglicht tolle Diskussionen. Besonders beeindruckt hat mich die Energie, die freigesetzt wird, wenn sich alle mit den Fragen auseinandersetzen und gemeinsam über den Tellerrand hinausschauen. Dadurch sind ganz neue Perspektiven und spannende Lösungen entstanden!



Sultan: Wir haben den KEO-Check in einer Gruppe mit Personen aus unterschiedlichen Hierarchiestufen durchgeführt. Ich war anfangs etwas skeptisch, aber es hat viel besser funktioniert, als ich erwartet hatte. Alle haben ihre Ideen eingebracht und einander zugehört, egal welche Hierarchiestufe sich zu Wort gemeldet hat.

Was denkt ihr, wofür ihr den KEO-Check demnächst einsetzen könntet?

Michael: Ich kann mir einen Workshop als Startschuss am Beginn eines Projektes gut vorstellen. Hilfreich kann der Check auch sein, wenn ein Projekt in einer Sackgasse steckt, wenn es weder vorwärts noch rückwärts geht. Der KEO-Check zieht einen mit seinen pointierten Fragen einfach auf eine andere Ebene. So kann eine festgefahrene Zusammenarbeit wieder in Gang kommen.

Sultan: Ich könnte mir einen Austausch zwischen dem Vertrieb und uns vorstellen, um ein besser abgestimmtes Verständnis von Ergebnisorientierung zu erreichen.

Mach es wie Michael und Sultan, mach jetzt den KEO-Check!

[Zum KEO-Check](#)

Der neue Weg zur Kontoeröffnung



Mit unserem digitalen Onboarding eröffnen Neukunden und Neukundinnen in wenigen Schritten ihr Konto – schnell, effizient und komplett online. Ein Gewinn nicht nur für sie, sondern auch für die LLB.

Von Edi Risch

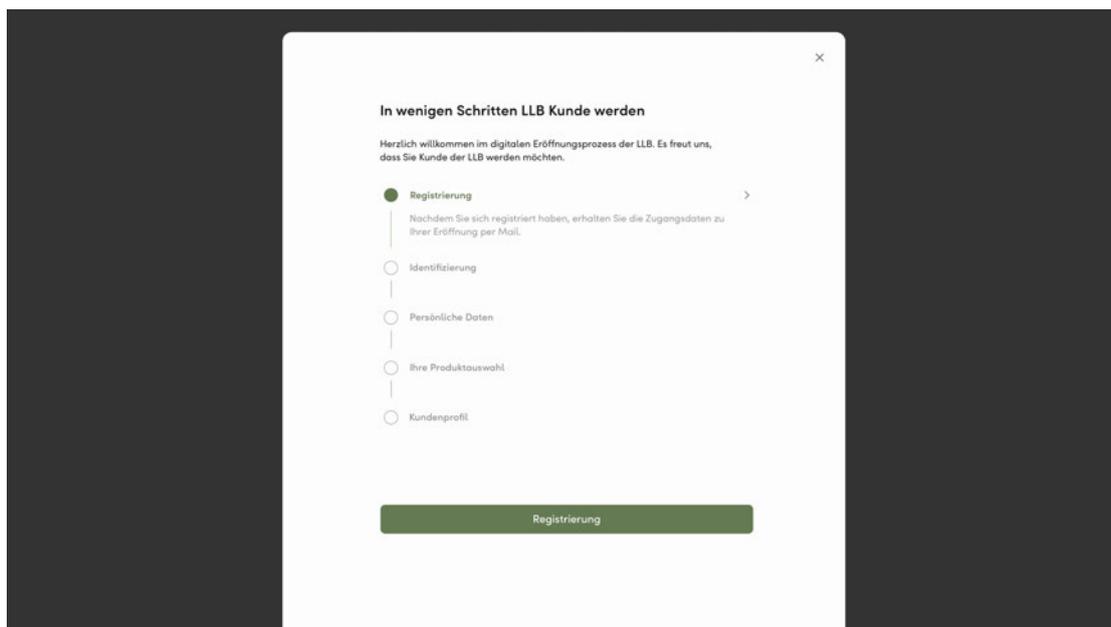
Stell dir vor, du kannst dein Konto vollständig online daheim eröffnen, ganz ohne Papierkram und Besuch bei der Bank. Mit unserem digitalen Onboarding bieten wir unseren Kundinnen und Kunden genau diese Möglichkeit: eine schnelle und sichere Identifikation online sowie die digitale Vertragsunterzeichnung. Wir haben dazu drei verschiedene Varianten entwickelt, um die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden und Kundinnen abzudecken.

- ◆ Self-Onboarding für LLB-Daily-Kunden: Die Kunden und Kundinnen starten die Kontoeröffnung auf unserer Website; sie identifizieren sich digital und unterzeichnen auch die Verträge digital. Dabei bauen wir auf einzelnen Funktionen von wiLLBe auf, beispielsweise bei der Identifikation oder dem Unterzeichnen. Zusätzlich können wir das digitale Onboarding aber auch Kunden und Kundinnen mit höheren Sorgfaltspflichtenanforderungen ermöglichen.
- ◆ Hybrides Onboarding für EAM-Kunden: Die Daten werden digital durch den externen Vermögensverwalter erfasst, aber die Verträge noch auf Papier unterzeichnet. Vom Prinzip her ähnlich wie das Formularcenter, jedoch mit dem entscheidenden Unterschied, dass sämtliche Daten bereits in Avaloq erfasst und dort plausibilisiert und verifiziert werden.
- ◆ Digitales Onboarding für EAM-Kunden: Diese Variante funktioniert ähnlich wie das hybride Onboarding, aber die Identifikation des Kunden oder der Kundin und die Vertragsunterzeichnung erfolgen digital. Hierzu erhält der Kunde oder die Kundin einen Onlinebanking-Zugang.

Vom komplett digitalen Self-Onboarding für Privatkunden bis hin zum flexiblen hybriden Modell für institutionelle Partner: Unser Ziel ist es, den Eröffnungsprozess so effizient und angenehm wie möglich zu gestalten.

Ein strategischer Baustein

Das digitale Onboarding ist ein Bestandteil unseres EAM Powerhouse. Wir erwarten in diesem Bereich einerseits weiterhin Wachstum, da die Einfachheit des Onboardings neue Kunden anziehen soll. Andererseits verbessert ein geführter Prozess, der in Avaloq automatisch verarbeitet wird, unsere Effizienz signifikant. Und da wir Kundenbeziehungen schneller eröffnen können, erhöhen wir die Kundenzufriedenheit.



Mit dem Self-Onboarding in wenigen Klicks LLB-Kunde werden.

Das Self-Onboarding für Privatpersonen bildet die Grundlage für effizientes Wachstum und öffnet mit dem entsprechenden Angebot einen zusätzlichen Kanal für neue LLB-Kunden.

Erste Erfolge

Unsere institutionellen Kunden sind vom neuen EAM-Kunden-Onboarding begeistert. In der DACHLI-Region erhalten wir von ihnen regelmässig das Prädikat «Best in Class». Uns freuen diese tollen Rückmeldungen sehr und sie motivieren uns, uns noch weiter zu verbessern.

Unser Self-Onboarding haben wir gerade erst begonnen. Wir sind auf die Rückmeldungen unserer Kunden gespannt.

Wie geht es weiter?

2025 legen wir unseren Fokus auf das Private Banking. Mithilfe unserer digital unterstützten Beratungsapplikation (DUB) werden unsere Kundenberater zusammen mit dem Kunden nicht nur Kontoeröffnungen, sondern auch Produktabschlüsse und andere Dienstleistungen digital abwickeln können.

Private Finanzplanung: Dein Fundament für ein finanziell sorgenfreies Leben



Stell dir vor, du könntest finanziell entspannt in die Zukunft blicken – ohne Sorgen, nur mit Freiheit und Lebensqualität im Kopf. Die private Finanzplanung macht genau das möglich. Doch was steckt wirklich dahinter und wie kann sie auch dir helfen, deine Wünsche und Träume zu verwirklichen?

Von Hendrik Idema

Finanzielle Sicherheit ist heute wichtiger denn je. Wir leben in einer Welt, die immer komplexer wird, und gerade deshalb ist eine private Finanzplanung nicht nur sinnvoll, sondern absolut notwendig. Die gesetzliche Rente allein reicht in vielen Fällen nicht mehr aus, um den Lebensstandard im Alter zu halten. Doch keine Sorge – die Lösung liegt in deinen Händen. Mit kluger Vorsorge und durchdachten Investitionen kannst du dir schon heute den Weg in eine finanziell sorgenfreie Zukunft ebnen.

Finanzplanung bedeutet viel mehr, als nur ein bisschen Geld auf die Seite zu legen. Es geht um einen Plan für dein Leben – sei es der Traum vom Eigenheim, die bestmögliche Ausbildung für deine Kinder oder das Ziel, im Alter sorgenfrei zu leben. Genau hier unterstützt dich unser Spezialistenteam Finanzplanung und Steuern mit wertvollem Know-how und der innovativen Produktpalette von LLB Kompass. Gemeinsam analysieren wir deine finanzielle Situation und entwickeln eine auf deine Bedürfnisse zugeschnittene Strategie. Mit dieser 360-Grad-Beratung legst du den Grundstein für ein finanziell stabiles Leben.

360°-Finanzplanung mit acht Themenbereichen



Zu einem ausgewogenen Finanzkonzept gehören verschiedene Bausteine: Vermögensaufbau, Absicherung, Steueroptimierung und natürlich die Altersvorsorge. Investitionen in Fonds, Immobilien oder betriebliche Altersvorsorgeprodukte sind dabei gute Möglichkeiten, dein Kapital sicher und gleichzeitig gewinnbringend anzulegen. Unser Team zeigt dir, wie du Risiken minimieren und Chancen maximieren kannst.

Private Finanzplanung ist nicht nur Absicherung – sie ist der Schlüssel zu persönlicher Freiheit und mehr Lebensqualität. Denn wer frühzeitig plant, schafft sich Freiräume und Unabhängigkeit, um das Leben später in vollen Zügen genießen zu können. In einer Zeit, die von vielen Unsicherheiten geprägt ist, gibt dir eine kluge Finanzplanung die Sicherheit, selbstbestimmt und gut abgesichert durchs Leben zu gehen.

Klingt spannend? Dann sprich uns einfach an. Dein persönlicher Berater oder deine persönliche Beraterin steht dir jederzeit zur Seite und freut sich darauf, gemeinsam mit dir deine Zukunft zu gestalten.

Eine Reise, die verbindet – Die IT-Weinreise seit 1988

Die IT-Weinreise – das klingt nach einem ungewöhnlichen Teambuilding-Event. Doch dahinter verbirgt sich eine langjährige Tradition, die 1988 von den ehemaligen IT-Leitern Roland Mauser und Stephan Schmidle ins Leben gerufen wurde.

Von Bernd Schloms

Die Idee war so einfach wie genial: Warum nicht eine gemeinsame Weinreise organisieren? Was damals vielleicht als einmaliges Event gedacht war, hat sich zu einer festen Institution entwickelt, die seit 1988 eine Gruppe von IT-Weinliebhabern immer wieder in neue Weinregionen führt, um «die Leidenschaft für die vergorene Traube» zu leben.

Das Geheimnis des Erfolgs? Teamspirit und Wein!

Die Reise ist viel mehr als nur eine Weinverkostung. Es geht um Zusammenhalt, Kultur und gemeinsame Erlebnisse. Die Leidenschaft für edle Tropfen wird bei den jährlichen Ausflügen in verschiedene Weinanbauregionen gepflegt, doch das eigentliche Highlight ist das Miteinander, das mittlerweile mehr als 35 Jahre Bestand hat.

Im September dieses Jahres fand die bereits 26. IT-Weinreise statt. Mit zwölf Teilnehmern ging es für vier Tage in das wunderschöne Lugana- und Valpolicella-Gebiet am Gardasee. Die Organisation? Eine Teamleistung, die jeweils von zwei Kollegen übernommen wird – von der Hotelbuchung bis hin zur Koordination von bis zu fünf Weinverkostungen. Denn bei einer Reise mit bis zu vierzehn Personen gibt es viel zu bedenken: von der Suche nach geeigneten Weingütern über die Reservierung von Restaurants bis hin zu einem ausgewogenen Freizeitprogramm, bei dem nicht nur das Trinken im Vordergrund steht – wie in diesem Jahr der Besuch des Gartenparks Sigurta.

Eine Reise durch die Weinregionen Europas

Die IT-Weinreise hat ihre Teilnehmer schon in viele schöne Regionen geführt: vom Burgund in Frankreich bis zur Mosel in Deutschland, von Wien über die Steiermark bis hin ins italienische Piemont – die Liste ist lang und vielfältig. Direkt nach einer Reise wird das nächste Ziel gemeinsam in der Gruppe festgelegt, die Organisation beginnt dann sechs bis neun Monate vorher.



Wein, IT und Anekdoten

Es gibt viele amüsante Anekdoten aus der gemeinsamen Zeit, eine davon stammt von einer Reise in die Südsteiermark. Ein Moment, über den wir alle noch lange schmunzeln werden. Ohne zu viel zu verraten: Es ging um Kontaktlinsen, die mangels Vorhandensein des standardmässigen Behälters einfach über Nacht in einem Glas Wasser aufbewahrt werden sollten. Leider wusste ein Kollege nichts von den Linsen im Wasserglas, wodurch sie dem Durst dieses Kollegen zum Opfer fielen. Manchmal sind es eben die kleinen Missgeschicke, die für die besten Geschichten sorgen.

Das Besondere an der IT-Weinreise

Was diese Veranstaltung so einzigartig macht, ist die starke Verbundenheit unter den Teilnehmern. Regelmässig nehmen auch mittlerweile pensionierte Kollegen teil. Besonders bemerkenswert ist der Altersunterschied: Bei einer der letzten Reisen war der jüngste Teilnehmer 28 Jahre alt, der älteste stolze 76. Das Alter spielt aber keine Rolle – was zählt, ist die gemeinsame Leidenschaft und das unbeschwerte Miteinander.

Auf die nächsten Jahrzehnte – und viele weitere unvergessliche Weinreisen!

Impressum

Herausgeber

Liechtensteinische Landesbank AG
9490 Vaduz, Liechtenstein

Konzeption und Design, System und Programmierung

NeidhartSchön AG
8037 Zürich, Schweiz

Redaktion

Cornelia Zeh und Elena Betz (Leitung), André Hilla, Anja Koeder, Angélique Hasler, Bernhard Lendi, Hendrik Idema, Laura Romano, Steffen Sturm

Titelseite

Das Titelbild zeigt ein Maiensäss im Winter.

Kontakt

communications@llb.li

Fotos

Seite 4, 39: pexels.com
Seite 6: Simone Bürzle
Seite 14–15: Daniel Gassner
Seite 16: zVg Knie's Children's Zoo
Seite 18–19: Paul Friedrich
Seite 21–23: Oliver Lang
Seite 24: Angélique Hasler
Seite 26–28: zVg
Seite 29–30: Sandro Gassner
Seite 32–34: Roger Gmür

Video

Editorial: Simone Bürzle und Christoph Jentzsch

Verteilerkreis

Mitarbeitende und Pensionäre

Standorte und Adressen

Hauptsitz

Liechtensteinische Landesbank AG

Städtle 44 · Postfach 384 · 9490 Vaduz
Liechtenstein · Telefon + 423 236 88 11
Internet www.llb.li · E-Mail llb@llb.li

Repräsentanzen & Zweigniederlassungen

Zürich

Claridenstrasse 20 · 8002 Zürich · Schweiz
Telefon + 41 58 523 91 61 · E-Mail llb@llb.li

Genf

12 Place de la Fusterie · 1204 Genf · Schweiz
Telefon + 41 22 737 32 11 · E-Mail llb@llb.li

Salzburg

Rainerstrasse 2, Top 14 · 5020 Salzburg
Österreich · Telefon +43 662 23 45 40
E-Mail llb@llb.at

München

Widenmayerstrasse 27 · 80538 München
Deutschland · Telefon +49 89 25 54 93 30
E-Mail llb@llb-banking.de

Frankfurt

Opernplatz 14 – 16 · 60313 Frankfurt am
Main · Deutschland · Telefon +49 69 21 08
55 50
E-Mail llb@llb-banking.de

Düsseldorf

Schadowstrasse 78 · 40212 Düsseldorf
Deutschland · Telefon +49 211 15 79 30 00
E-Mail llb@llb-banking.de

Dubai

Unit C501 · Level 5 · Burj Daman DIFC
P.O. Box 507136 · Dubai · V. A. E.
Telefon + 971 4 383 50 00 · E-Mail llb@llb.li

Abu Dhabi

27th floor (CH) · H.E. Sheikh Sultan Bin
Zayed Bld Corniche Rd. · P.O. Box 48230
Abu Dhabi · V. A. E.
Telefon + 971 2 665 56 66 · E-Mail llb@llb.li

Gruppengesellschaften

Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG

Hessgasse 1, 1010 Wien · Österreich
Telefon + 43 1 536 16-0
Internet www.llb.at · E-Mail llb@llb.at

LLB (Schweiz) AG

Zürcherstrasse 3 · Postfach 168
8730 Uznach · Schweiz
Telefon + 41 55 285 71 11
Internet www.llb.ch
E-Mail info@llb.ch

LLB Asset Management AG

Städtle 7 · Postfach 201 · 9490 Vaduz
Liechtenstein · Telefon + 423 236 95 00
Internet www.llb.li/assetmanagement
E-Mail assetmanagement@llb.li

LLB Fund Services AG

Äulestrasse 80 · Postfach 1238
9490 Vaduz · Liechtenstein
Telefon + 423 236 94 00
Internet www.llb.li/fundservices
E-Mail fundservices@llb.li

LLB Swiss Investment AG

Claridenstrasse 20 · 8002 Zürich · Schweiz
Telefon + 41 58 523 96 70
Internet www.llb.swiss.ch
E-Mail investment@llb.swiss.ch

